

# P I E M O N T.

Seine ge-  
legenheit.



Als Piemont begreif- sende in sich all den theil Italia, welchen die Durchleuchtige Herzogen auß Sa- phonen besitzen / er strecket sich von dem Fluß Sefia an / zwi- schen dem Gebürg / dem Montferrat dem Herzogthumb Mey- landt vnd dem Ge-

Stufe.

biet Genua, bis an den Delphinat. Seine für-nehmste Flüsse / welche das ganze landt gleichsam von einander schneiden / sind / der Po, der Tanaro, die Stora vnd die Duria, beiseits diesen aber zeh- ler man noch vngesehr 28 / so wol kleine als grosse fließende Wässer in diesem landt / vnd unterschied- liche Wassergraben / deren 12 in dem Gebiet Cu- ni allein gefunden werden.

Der Po.

Der Po aber macht das landt allein berühmt / welcher seinen vrsprung unten am Berg Vesu nimbt / vnd vorzeiten Vesulo, heutiges Tags aber Monviso genant wird: Dieses Flusses eigentliche beschreibung vnd aufzeichnung findet der gün- stige Leser in der Taffel von Ferrara, allwar er in das Meer fällt.

Der Ta-  
naro.

Der Tanaro entspringt / wie Plinius schreibt / auß dem Berg Apennino, oder als Strabo für- gibt / auß dem Gebürg der Ligurer: Seine Quelle von einem kleinen Thal herkommende / ist groß / vnd bestchet in 3 unterschiedlichen Bächen / wel- che eines handbogens schuß weit von dar / an des Thals außgang oder ende zusammen kommen / vnd einen Fluß machen / der zwischen den engen Bergen vnd hohen Steinfelsen durchrauschet / bis er in eine Ebene kompt / vnd 8 Wässer / auff jeder seiten 4 / (vnter welchen sind Pex, Stura, Borbus, Tiom, Bellus, Ler vnd Verba) an sich zeucht / vnd endlich in den Po fält: Er hat Golde in sich / vnd bezeuget Volaterranus, daß er eine güldene Ketten von sehr grossen werth / auß sol- chem Golde gemacht / gesehen habe / welche An- tonius Troto Alexander, Ritter Ordens / an sei- nem Hals zu tragen pflegte. Georgius Merula in seiner beschreibung des Montferrats hält dar- für / daß Scivia einerley seye mit des Iornandi Iria, vnd des Diaconi lib. 16. ad Histor. Eutrop. Hiria, allwar Majoranus, wie sie schreiben / ermor- det worden ist: Er durchreisset die Berge mit ei- nem schrecklichen geräusch.

Duria.

Es waren vorzeiten zween unterschiedliche Flüß Duria, einer / (darvon hier gehandelt wird) ist Riparia, der ander aber Balthea oder Major genant worden; gedachter Riparia nimbt seinen Italia.

vrsprung oberhalb der Statt Segusiani bey dem höchsten Gebürg Cortix, vnd fält in den Po 3000 schritt vnterhalb Turin / so von den Inwohnern zum vnterscheidt des andern Duria la Dorietta genant wird. Diefem Fluß ligt am nächsten der Fluß Stura, welcher seinen Namen noch heutiges Tags behält / er kompt auß dem Gebürg Graja herfür / vnd ligt auß beyden seiten viel kleine Stätt vnd Dörffer.

Eben von solchem Gebürg entspringt der Fluß Orcus, ins gemein Orco genant. Plinius nemet ihn Morgus, vnd bistweilen Orgus, wie Ennodius bezeuget in seinem Buch / darin er die Keyß vber das Cottische Gebürge vnd die Statt Brigancion mit diesem Verß beschrieben hat:

*Duria nem Sefis, gorrrens vel Stura, vel Orgus.*

Duria Balthea oder Major, das ist / der größe- re fließt oberhalb der Salassen Statt Augusta Pratoria, auß dem Griechischen Gebürg herfür / Er nähert den beyden Stätten Augusta Pra- toria vnd Eporedia, vnd fält darnach vngesehr 18000 schritt vnterhalb dem kleinern Duria gleichfals in den Po, heutiges Tags nemet man ihn La Doria Baltia, vnd sonst nach vnterscheid der Sprach Bautia.

Strabo hatte von andern gehört daß der Fluß Duria in Salassis sey / vnd widerumb / daß der vrsprung Duria nicht weit von Drucaria in Gauen vnd des Fluß Po vrsprung sey / vermeinte derhalben solches ein Fluß zu seyn / weil der Namen eins ist / daher er manche Dr- then vnd Völker / auch mancherley Wässer vrsprünge schändlicher weiß vermengt vnd ver- derbet.

Nach dem größern Duria folget Sessites, wie ihn Plinius nemet / oder Sefis, nach Ennodii meynung / heutiges Tags wird er ins gemein vnd nach vnterscheidt der Landtsassen Sefia, Sefia vnd Senza, auch wol Siccia von andern Italianern genant: Er fließt auß dem Gebürg oberhalb Burgum herfür / durch das Thal Sce- sia, von welchem er den Namen hat / er schluckt etliche andere Wässer in sich / darunter der Fluß Sarvus, vnd fält darmit in den Po nächst Villa- Nova.

Es hält maniglich dafür / daß dieses das aller lustigste vnd fruchtbarste landt in ganz Ita- lia seye an Getreid, Wein vnd Früchten / desglei- chen / daß hier am meisten heimisch Vieh vnd Wildprät / Käß / Kästen / Hanff / Flachs vnd Me- tall zu finden / daher es dann auch kompt / daß kein landt / nach dieser größe / seinem Prütz so viel Jährlichs einkommen bringe. Seine frucht- barkeit kan man darauß abnehmen / daß die ganze

Die Na-  
tur des  
Landts.



P I E M O N T.

ganze zeit des Kriegs über / den die Franzosen und Spanier in diesem landt 23 Jahr lang mit beyderseits grosser Macht gegen einander geführt / niemahls einig mangel an Getreid ist vor gefallen. Wie reich aber es sonst sey / ist in den letzten zeiten da Herzog Carl Emanuel zu erhaltung der wahren Religion (davor er wolte angesehen seyn) Krieg geführt hat / gnugsamb erschienen / sintermahl dieses landt allein einff Millionen innerhalb wenig Jahren / und dasselbige noch extraordinari darzu gegeben hat / sonder den schweren Vnkosten so sie auff die Guarisonen gewendet. Aus diesem landt kompt Getreid / grosses und kleines Viehes sehr viel / Hauff / Reiß / Käse / Wein / Eysenwerck / Papier / Leinen / und rohe Seiden.

Es seind ungefehr 50 Graffschafften in diesem landt / 15 Markgraffschafften / und ein sehr grosse anzahl von Herrschafften / welche an oberflus den vorigen örthern nichts nachgeben / 20 grosse Abteyen / und sehr viel reiche Stifter / weil die Erb schafften hier in gleiche theil außgetheilet werden / findet man nicht sonderliche Leuth die an Reich thumb die andern weit ubertreffen / als in andern Landen / gleichwol sehr wenig / geschieht / jedoch werden gnug gefunden / welche 4. 6. 8. 12. ja auch 15000 Gldes Jahres einkommen haben. Es seind auch die Städte in diesem lande nicht sonderlich groß / dann weil das landt überall gleich gut und reich ist / so setzt sich ein jeder häußlichen nieder wo es ihm geliebt / und in dem man die bequamsheit zu allem leichtlich haben kan / ist nicht von nöthen solches von frembden orten darzubringen. Über diß mag man wol sagen / daß kein theil Italie mehr und grössere Dörffer und Schlöffer hat dann dieser: In summa / dieses landt ist so voll von Inwohnern / daß jener Piemontischer Edelmann / als man ihn gefragt / was Piemont sey / nicht vnfüglich geantwort hat / es sey ein einige Stadt / die 300 Meilen im umbkreiß habe.

In diesem Lande seind acht Bischtumb / als von Verceil / von Ast / von Eporedia / heutiges Tags Iurea / von Augusta / heutiges Tags Aosta / von Turin / Mons Regalis oder Mondovia / von Königsberg / von Fossana und von Salucia / deren die vier ersten nach Verceil Römische Colonien gewesen seind / bey welchen Pollentia gelegen / allwar Allarius der West-Gothen König das Kriegsbeer Stiliconis in die flucht geschlagen / und nach dem er Pollentiam ganz außgesaugt / alsbald auff Rom zugezogen ist / in meynung die Stadt Rom gleichfals außzuplündern. Asta oder Aosta / und Verceil ubertreffen die andern mit fastigkeit / schönen Gebäuden und fruchtbarkeit des landes / sonderlich Asta / welche in ansehen der vielen und schönen Pallästen / auch mit den fürnehmsten Städten in Lombardia wol mag verglichen werden: Das Landt ist darumb fürtrefflich / sintermahl es von vielen Flüssen gleich-

sam begossen oder gewässert / auch durch die lustigen Bäche und Wälder beschattet wird / in gleichem hat es auch schöne Hügel / und widerträch tige weite Felder / welche allerhandt Getreid und sonderlich viel Honig bringen: Diese Stadt ist vor zeiten so mächtig gewesen / daß sie lange zeit mit den Markgrafen von Montferiat / sampt derselben Bundergenossen daffter gefochten und gekrieger hat.

Augusta Praetoria von dem Keyser Augusto erbawet / wird heutiges Tags Aosta genant / ligt unten an dem Griechischen und Paminischen Gebürge / welche an jeko der groß und klein S. Bernard genant werden: über den grossen reyset man in Valois / über den kleinen aber in Tarantasia / diß ist die Hauptstätt im Thal Val d'Aosta / so auch den Namen von ihr hat / man siehet noch zu jetzigen zeiten in diesem orte viel antiquiteten.

Das Thal selber ist zwo Tagreisen lang / auff der linken seiten siehet es voll Getreid / auff der rechten aber hat es schöne Weinberg / welche sehr guten Wein tragen / darunter der von Calogne am besten ist. Es ist voller Wohnungen und kleinen Dörffer / daß es in allem nur eine Stadt scheint zu seyn / und von der Natur selbst besetzt / eins theils wegen der engen Weg die in dieselbige gehen / anders theils der guten Wachten halber / so die Inwohner halten / der gestalt / daß die Gaulen / ob sie schon all das umbliegende landt in hatten / dennoch / wie Boterus schreibt / diesen Thal nicht haben antasten Dörffer: Hier gräbt man auch gute Golde und Silber. Turin / welches die Hauptstätt in Piemont / wird von Ptolomæo und Tacito Augusta Taurinorum genant: Plinius schreibt also von dieser Stadt / Augusta Taurinorum ist ein alter Stamm der Ligurer / heutiges Tags wird sie von den Inwohnern Turino genant: Diese Stadt ist zu vnser zeit sehr berühmt / theils wegen der Academi / theils wegen des Rahts / und theils auch wegen der Fürstlichen Hoffhaltung: Sie ist erstlich grösser gewesen / aber die Gaulen fragten nicht viel nach der größe / sondern wolten sie lieber klein und desto fester haben. Ertliche geben für / daß sie im anfang von Eridano erbawet worden / welcher mit grossen begete auff Egypten kom mende / in dem Ligustischen Meer gestrandet / vnd seinen Sohn Genuinum auff disseyt des Gebürgs gelassen / er selbst aber sey über das Gebürg gezogen / vnd habe diese Stadt gebawet / vnd Eridanum genant / aber nach gewisser zeit sey er darvon gezogen / vnd habe solche seinem Sohn Liguri vbergeben. Andere aber melden einer auß den Enckeln oder Nachkommen Noë / Lamilon mit Namen / habe den Grundt dieser Stadt gelegt / welcher alles was zwischen den zween Flüssen Po und Ticin gewesen / außgetrieben / solches für sich selbst besessen /

Sein reichthum

Graffschafften

Abteyen

Städte

Piemont ein einige Stadt

Bischtumb

Asta

Augusta Praetoria

Val d'Aosta

Turin